

## Staff Training Week Universität Ca' Foscari Venedig

### Focus: Libraries Management

28.05. bis 01.06.2018



14 Bibliothekarinnen und 1 Bibliothekar aus acht europäischen Ländern (Estland, Polen, Tschechien, Ungarn (2), Slowenien, Spanien (5), Frankreich, Deutschland (3)) nahmen an der Erasmus Staff Training Week in Venedig teil. Sie hatten das Glück, aus etwa 100 Bewerbern ausgewählt worden zu sein. Für die Auswahl durch die Welcome Unit in Venedig waren u.a. die angegebenen Interessen und Motivationen entscheidend.

Die Organisatorinnen haben sich das Feedback der STW 2017 zu Herzen genommen und sich zusätzlich zu einem vielfältigen bibliothekarischen und kulturellen Programm während der gesamten Woche sehr viel Mühe mit der Betreuung der Teilnehmer gegeben. Zwischen den Vorträgen und Besichtigungen waren immer wieder kurze Kaffeepausen eingeplant, und fast jeden Tag war optional ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen. Damit war es möglich, neben dem offiziellen Programm den Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und dem Kollegen zu pflegen.

Im Mittelpunkt der Woche stand die „Digitale Bibliothek“. Die Präsentationen durch verschiedene venezianische Kolleginnen thematisierten die Probleme der Preisgestaltung und Verkaufspolitik durch die Anbieter elektronischer Medien, die Vermittlung des Angebots und das Bemühen um Open Access. Die Thematik war allen Teilnehmern natürlich von den eigenen Bibliotheken bekannt. Die international wichtigen und großen Anbieter sind in allen Ländern vertreten. Die UB Venedig bemüht sich besonders um eine Open Science Policy und unterstützt und berät dahingehend die Wissenschaftler. Überhaupt liegt ein strategischer Schwerpunkt bei der Nutzung und Entwicklung der elektronischen Angebote. Die Zahl der Downloads übersteigt die der Ausleihen bei weitem. Die Digitale Bibliothek wird daher folgerichtig neben den vier physischen Bibliotheksstandorten als fünfte Bibliothek geführt.

Die Digitalisierung der Bestände erfolgt als Projekt seit 2014 in PHAIDRA (betreut von der UB Wien). Leider macht sich hier auch die ökonomische Situation in Italien bemerkbar, da die Weiterbeschäftigung der betreuenden Kollegen mehr als unsicher ist.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Bibliothek als Lernraum. Bibliotheksbesichtigungen waren daher ein weiterer zentraler Programmpunkt der Woche. In den neueren Standorten BAS (Science and Technology Library in Mestre) und BEC (Economics and Management Library, San Giobbe) wird versucht, verschiedene Lernräume, d.h. ruhige Arbeitsplätze, Einzelarbeitsplätze und Gruppenarbeitsräume anzubieten. Der Standort Ca' Cappello der Teilbibliothek BALI (Languages and Cultures) in einem alten Palazzo am Canal Grande zeigt die Grenzen der Bemühungen. Der Universitätsstandort beeindruckt zwar durch seine Lage und prächtige Innenausstattung, bietet aber gleichzeitig äußerst beengte Arbeitsverhältnisse. Am Standort CFZ (Cultural Flow Zone, Zattere) wurden hingegen variable Lernlandschaften mit Sesseln und Kissen geschaffen. Erstaunlicherweise sind die ruhigen und kommunikativen Zonen nirgendwo richtig voneinander abgegrenzt, sodass man nach

meinem Eindruck auch in den ruhigeren Lernzonen den angrenzenden Betrieb durchaus miterlebt.

Zwei weitere Bibliotheksbesichtigungen ergänzten den Überblick über die Bibliothekslandschaft Venedigs. Die Bibliothek der Fondazione Querini Stampalia übernimmt als private Stiftung seit 1982 die Rolle der öffentlichen Bibliothek, da es keine Stadtbibliothek in Venedig gibt. Nach dem Willen des Stifters muss sie geöffnet haben, wenn andere Bibliotheken geschlossen sind, z.B. abends oder auch am Nationalfeiertag 2. Juni. Neben der Bibliothek befindet sich im Palazzo noch ein sehr schönes Museum, durch das wir eine ausgezeichnete Führung bekommen haben. Nach einer kurzen Überfahrt ist die Insel San Lazzaro zu erreichen. Dort ist im Armenischen Kloster eine hochspezialisierte Bibliothek mit einer besonderen Sammlung orientalischer Handschriften beheimatet.

Weitere Besonderheiten und interessante Aspekte:

Die Multifunktionskarte der Ca'Foscari dient nicht nur als Studierenden- und Bibliotheksausweis sondern wird zur Zugangskontrolle in den Bibliotheken verwendet. Das Betreten der Bibliothek ohne diese Karte löst einen Alarm aus. Außerdem ermöglicht sie, die Auslastung der Bibliothek zu ermitteln und über den Service „You've got a seat“ anzuzeigen. Sie ist gleichzeitig Mastercard und ermöglicht auch die Benutzung der Schließfächer, der Kopierer usw.

Das Bibliothekspersonal besteht nicht nur aus Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, sondern auch aus Studentischen Hilfskräften, die jeweils 150 Stunden arbeiten, und Freiwilligen (volunteers) des Zivildienstes (vergleichbar mit dem Bundesfreiwilligendienst), die jeweils ein Jahr arbeiten. Durch die längere Einsatzzeit können diese auch für qualifiziertere Tätigkeiten ausgebildet und eingesetzt werden.

Im Vergleich zur UB Erlangen-Nürnberg gibt es offensichtlich wesentlich weniger externe Nutzer bzw. Walk-In-User. Auch bei den anderen Staff Week-Teilnehmern scheint diese Benutzergruppe eine geringere Rolle zu spielen.

An italienischen Hochschulen wird neben Forschung und Lehre auch die „Terza missione“ / „Third mission“ betont. Auf der Startseite der Universität wird aufgelistet, welchen Nutzen die Allgemeinheit durch die Universität hat (Wissenstransfer, Lange Nacht der Wissenschaften, Tage der Offenen Tür, Career Service, Lebenslanges Lernen, Kinderuni u. ä.). Auch die UB trägt im Bereich Informationskompetenz zu diesem „Dritten Auftrag“ bei.

Die besondere Lage Venedigs führt auch zu sehr speziellen Transportproblemen. Der Umzug in die BEC verzögert sich beispielsweise, weil die Transportkähne wegen Hochwasser die Brücken nicht passieren konnten. Überhaupt ist ein Zweigstellenleihverkehr wie zwischen Erlangen und Nürnberg nicht so einfach zu organisieren. Die Universität hat natürlich auch einen speziellen Hochwasser-Notfallplan.

Zu den Höhepunkten des Kulturprogramms, das die Gastgeberinnen angeboten haben, gehörte sicher die Fahrt mit dem Dragon Boat auf dem Canal Grande, bei der die Gruppe gemeinsam die typisch venezianische Art des Paddelns lernen sollte. Das war eine für alle leicht aufregende aber wunderbare Team Building-Maßnahme. Ebenso interessant war der

Rundgang mit dem Schriftsteller und Journalisten Alberto Tosa Fei, der abseits der üblichen Touristenziele venezianische Geschichten und Sagen erzählte.

Resümee:

Die Library Staff Week in Venedig hat Einblicke in verschiedene europäische Bibliothekssysteme, vor allem in das italienische vermittelt. Im Austausch mit den Teilnehmern und Gastgebern wurden viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede deutlich. Die Digitale Bibliothek wurde als gemeinsames Thema der Gegenwart und Zukunft deutlich. Nicht zuletzt konnte ich meine Sprachkenntnisse im Englischen und Italienischen trainieren.

Bilder und kurze Mitteilungen finden sich in den sozialen Netzwerken:

Twitter: #STWLib\_Foscari

Facebook: <https://it-it.facebook.com/cafoscari/>

Abschließend ein paar Hinweise für eine Staff Week in Venedig:

Die Unterkunftspreise sind natürlich hoch.

Treffpunkte waren entweder der Hauptsitz der Ca' Foscari in Dorsoduro oder die Piazzale Roma.

Es sind unter Umständen längere Fußwege zu den Treffpunkten und zwischen den Uni-Standorten zu bewältigen, man sollte also gut zu Fuß sein, zumal Venedig nicht gerade barrierefrei gebaut ist.

Öffentliche Verkehrsmittel helfen auf der Insel nur bedingt, und die Fahrpreise sind nicht günstig (Einzelfahrt 7,50 Euro, Tageskarte 20 Euro).



Teilnehmer und Gastgeber in der BALI, Ca' Cappello.



Offener Aufenthaltsbereich CFZ



Lesesaal in der BALI



Leseplätze in der Fondazione Querini Stampaglia



Gruppenarbeit am Abschlusstag



Dragon Boat Exkursion

Nürnberg,  
15.6.2018  
Angelika  
Schlecht



Nürnberg in Venedig  
Fondazione Querini Stampalia